

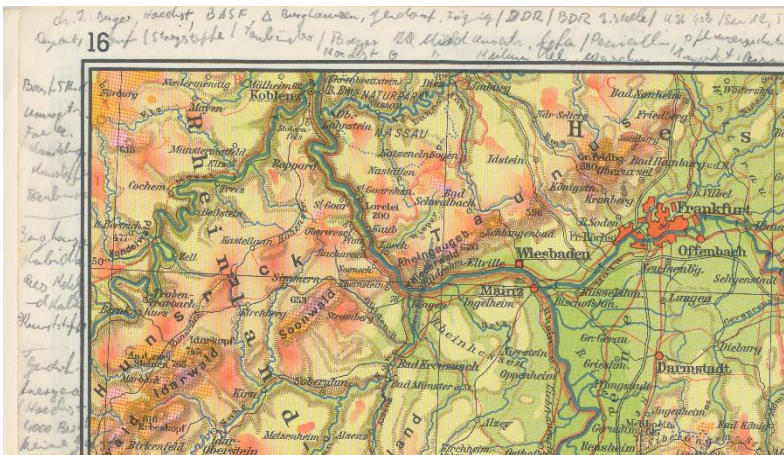
## Mogeln

Ich gebe zu, dass ich mein ganzes Leben lang gemogelt habe.

1. Als Schüler, weil ich mir den Unterrichtsstoff einfach nicht merken konnte
2. Als Student, weil ich meine Noten aufwerten wollte
3. Als Professor, wenn ich den Studenten etwas vorführe, was gar nicht so ist
4. Als Ruheständler, weil es Spaß macht, die Freunde ein wenig zu narren

### Zu 1

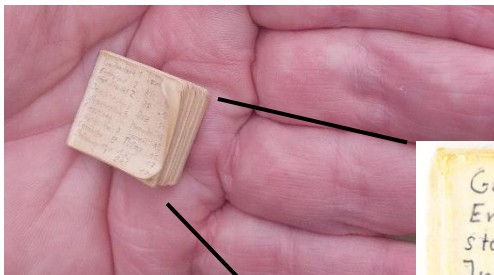
In der Grundschulzeit beschränkte sich das Mogeln vorrangig auf das Abschreiben beim Nachbarn. Auf dem Gymnasium wurden schon umfangreiche Spickzettel angefertigt. Bei der Unterbringung dieser Spickzettel waren die Mädchen im Vorteil. Kleidung und Figur boten Verstecke, die durch den Lehrer nicht kontrolliert werden konnten.



Randbeschriftung im Diercke-Atlas als Vorbereitung für die kommende Abfragestunde in dem Fach Erdkunde.

### Zu 2.

Im Grundstudium folgte Vorlesung auf Vorlesung mit einem umfangreichen Stoffangebot. Bei Versteh-Fächern wie Mathematik oder Technische Mechanik, hatte ich keine Probleme. In Lern-Fächern wie Werkstoffkunde oder Wärmelehre war ich aufs Mogeln angewiesen. Ich bekam die Stofffülle einfach nicht in meinen Kopf.

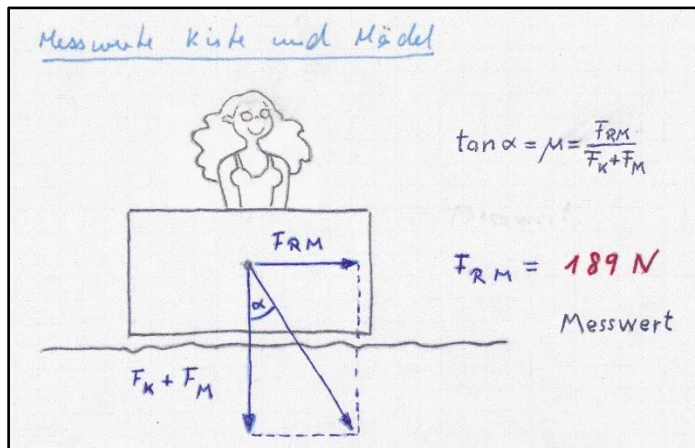


Das kleine, umfangreiche Mogelbuch mit 35 Seiten. Ein Inhaltsverzeichnis war erforderlich. Ich konnte das Mogelbuch einhändig benutzen.

Gaskonstante	1	S. abnehmen	11
Enthalpie	2	KM	12
stat. Gewicht	2	WP	13
Inversionsk.	3	fluid	14
Wärmek.	6	Phasengl.	14
Drosselung	6	Gas	15
Schallgeschw.	8	TS-Diag	16
Lavaldüse	9	1. HS	17
Strömung	10,9	2. HS	17

Zu 3.

In der Vorlesung bearbeite ich u.a. den Themenkomplex Coulombsche Reibung. Ich führe einen Versuch durch, bei dem ich hinterlistig das Gewicht des Mädels



berechnen kann.

Im Vorfeld habe ich

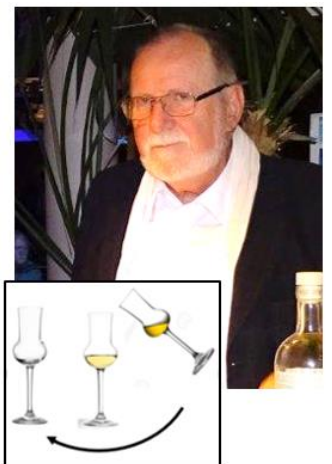
1. die Versuchsbedingungen so manipuliert, dass das passende Gewicht dabei herauskommt.
2. das passende Mädel ausgesucht.

Ergebnis: 57 kg bekleidet in der Vorlesung - 55 kg morgens nackig auf der Waage.

Bislang waren alle Mädel mit dem Versuchsergebnis zufrieden.

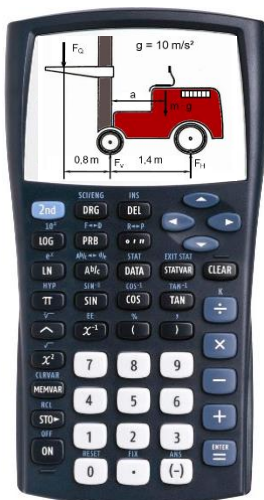
Zu 4.

Es verblüffend, wie einfach es ist, Freunde hinterrücks vorzuführen, beispielsweise geschehen abends in der Pizzeria. Exakt vor den Blicken der Tischgäste ließen sich die Grappa-Gläser so austauschen und umfüllen, dass bei mir wieder das volle Glas stand.



Grundsätzlich gilt!

Wenn man mogelt, dann muss man es gut machen und man darf sich nicht erwischen lassen.



Während meiner Schulzeit und während des Studiums war das Mogeln noch richtiges Handwerk. Die neuen Medien, wie computerähnliche Taschenrechner und Smart-Phone, lassen eine ganz andere Welt des Mogelns zu.

Ein Student hatte im Rahmen seiner Prüfungsvorbereitung das Skript vollständig in seinen Rechner übertragen - ein mühsamer Arbeitsaufwand.

Der Kandidat wurde zwar nicht beim Mogeln erwischt, bei der Korrektur ließ sich der Versuch aber einfach nachweisen.

Hier das Beispiel:

**Aufgabe 6 Drehmoment 4 Punkte**

Für den Gabelstapler sind Kräfte und Abmessungen eingetragen. Die Belastungskräfte  $F_a$ ,  $F_c$  und  $F_k$  sind bekannt.

Stellen Sie das Gleichungssystem (**Drehmomentengleichung**) auf zur Berechnung der Vorderachslast  $F_v$ .

$0 = -F_v \cdot 1,4 + F_a \cdot (1,4 - 1,2) + F_c \cdot 1,4 + F_k \cdot 0,8$

$F_v = 0,2 + 2,21,4$

$F_v = 63 \text{ kN}$

Die nachfolgend abgebildete Klausuraufgabe wurde in ähnlicher Form bereits in der Vorlesung behandelt. Mit Zahlenwerten sollten die tatsächlichen Belastungen berechnet werden. Hier in der Klausur ging es darum, den logischen Aufbau des Gleichungssystems nachzuweisen – Zahlenwerte waren nicht angegeben.

Der Kandidat hatte ganz offensichtlich die hier rot eingekreisten Zahlenwerte aus dem Skript übernommen, welche in seinem Taschenrechner gespeichert waren. Von dem

Gleichungssystem war nichts zu finden.

Fazit: Im Smart-Phone alles gespeichert, im Kopf nichts verstanden.

In der Klausur tauchte dann noch einmal ein solcher Mogelversuch auf. Es mussten allerdings daraus keine Konsequenzen gezogen werden, der Kandidat war ohnehin durchgefallen.

Ein sehr stümperhafter Mogelversuch!